

Vermittlung Schauspiel^{TF}

Carolin Koch, Theater Freiburg, Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Telefon: 0761 201 2978, E-Mail: carolin.koch@theater.freiburg.de

Materialien zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht *Der zerbrochne Krug*

Liebe Lehrkräfte!

Diese Materialsammlung enthält verschiedene Texte, für Sie selbst und / oder Ihre Klasse zur Vor- oder Nachbereitung eines Besuchs im Theater Freiburg dienen.

Wir bieten Ihnen neben dieser Materialsammlung auf mehreren Ebenen Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit einem Theaterbesuch an, sei es durch Probenbesuche, Workshops, Führungen oder Vor- und Nachgespräche mit Beteiligten der Produktionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: [Für Pädagog*innen – Theater Freiburg](#)

Informationen zu den weiteren Produktionen unseres Spielplans und zu bereits feststehenden Spielterminen können Sie übrigens bequem online abrufen: [Theater Freiburg](#)

Falls Sie inhaltliche Fragen haben oder theaterpädagogische Module rund um den Vorstellungsbesuch buchen möchten, erreichen Sie uns folgendermaßen:
carolin.koch@theater.freiburg.de,
Telefon: 0761 201 2978

Fragen zur Kartenbestellung beantwortet Ihnen gerne das Team der Theaterkasse:
Telefon: 0761 201 2853, Fax: 0761 201 2898,
theaterkasse@theater.freiburg.de
Persönlich: Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
(Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Theater Freiburg!



Carolin Koch
Vermittlung Schauspiel und Junges Theate

Inhalt^{TF}

1. Der zerbrochne Krug^{TF}
 - 1.1 Hinweise zur Veranstaltung
2. Die Freiburger Inszenierung
 - 2.1 Konzeption: Aus Eves Sicht
 - 2.2 Videos unserer Patenklasse (teilweise noch in Arbeit)
3. Vor dem Theaterbesuch
4. Nach dem Theaterbesuch
5. Weiterführende Links

Diese Materialien sind konzipiert und zusammengestellt von Carolin Koch. Ein Text ist von Katrina Mäntele, leitende Schauspieldramaturgin.

Die verlinkten Videos sind von unserer Patenklasse, dem Deutsch-Leistungskurs Klasse 12, unter der Leitung von Laura Scheller, Kepler Gymnasium Freiburg.

Fotos:

© Philip Frowein // 2025

1. Der zerbrochne Krug^{TF}

In Eves Zimmer wurde ein Krug zerbrochen. Marthe Rull, die Mutter von Eve, beschuldigt Ruprecht, den Verlobten von Eve. Ruprecht hat aber einen Unbekannten in Eves Zimmer gesehen. Die Nachbarin glaubt, dass der Teufel selbst den Krug zerbrochen hat. Eve schweigt. Dorfrichter Adam soll nun den Fall lösen. Doch dieser versucht, die Wahrheit zu vertuschen.

1806 schreibt Heinrich von Kleist eine Komödie, die eigentlich eine Tragödie sein müsste. Es geht um sexuelle Nötigung, Machtmissbrauch und eine junge Frau, die nicht zu sprechen wagt. Die Regisseurin Yana Eva Thönnies bricht das Schweigen von Eve. Sie verlegt die Handlung vom Gerichtssaal ins Haus von Marthe. Eve lädt ihre Freundinnen zur Pyjama-Party ein. Die Mutter schließt die Tür und ein Rollenspiel beginnt: Traut Eve sich, ihren Freundinnen zu erzählen, was passiert ist? Was würde passieren, wenn sie Dorfrichter Adam anklagt? Das Spiel gerät außer Kontrolle. Der Krug zerbricht.

Regie: Yana Eva Thönnies, Bühne und Kostüme: Katharina Pia Schütz, Musik: Puce Mary (Frederikke Hoffmeier), Dramaturgie: Katrina Mäntele

Besetzung: Jana Baldovino, Elisa Lynn Dillier, Jorid Lukaczik, Laura Palacios, Hale Richter, Anja Schweitzer

Schauspiel 🧑

Ab 25. Oktober 2025, Großes Haus

1.1 Hinweise zur Veranstaltung

Aufführungsdauer: ca. 90 Minuten, keine Pause

Unser Vermittlungsteam empfiehlt diese Inszenierung ab 16 Jahren.

Sensorische Reize: Flackerndes Licht, plötzliche Lichtwechsel, Dunkelheit, Ton: bedrohliche Atmosphäre (Musik), plötzlich laute Schreie, Darstellende sind mikroportiert. Sensible Inhalte: Thematisierung von sexualisierter Gewalt.

Unterstützung und Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Wenn du sexualisierte Gewalt erlebt hast oder erlebst, dir unsicher bist, oder dich bedroht fühlst, kannst du dich jederzeit an folgende Anlaufstellen wenden. Alle Beratungsangebote sind kostenlos, anonym und vertraulich.

Bundesweites Hilfetelefon:

Gewalt gegen Frauen

Tel: 08000 116 016, Rund um die Uhr erreichbar

Lokale Anlauf- und Fachberatungsstellen in Freiburg:

Frauenhorizonte e.V.

Tel: 0761 285 85 85, www.frauenhorizonte.de

Wildwasser Freiburg e.V.

Tel. 0761 336 45, www.wildwasser-freiburg.de



2. Die Freiburger Inszenierung^{TF}

2.1 Konzeption: Aus Eves Sicht

Ein Text von Katrina Mäntele

„Die Scham muss die Seiten wechseln.“: Diese Forderung von Gisèle Pelicot geht um die Welt. Mehr als zehn Jahre lang wurde die 72-jährige Französin von ihrem damaligen Ehemann betäubt und in bewusstlosem Zustand von ihm und anderen Männern vergewaltigt. Der Prozess findet auf den ausdrücklichen Wunsch von Gisèle Pelicot öffentlich statt. 51 Angeklagte werden schuldig gesprochen. Gisèle Pelicot wird zur Ikone im Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegen Frauen.

Zugleich wird in Deutschland *Der zerbrochne Krug* von Heinrich von Kleist Abiturstoff. Auch bei Kleist steht eine Frau – oder besser gesagt ein Mädchen – vor Gericht: Eve Rull. Anlass der Klage ist ein zerbrochener Krug in ihrem Zimmer. Schnell wird deutlich, dass in jener Nacht noch ein ganz anderes Verbrechen geschah. Es geht um mehr als bloße Scherben. Doch wer den Krug zerschlug, kann Eve vor Gericht nicht sagen, denn der Dorfrichter Adam selbst ist der Täter. Er hat sich in Eves Zimmer geschlichen, sie sexuell bedrängt und erpresst – dabei kam der Krug zu Fall. Im Jahr 1806, als Kleist das Stück schreibt, besitzt ein Mann eine Frau so, wie er Haus und Bett besitzt. Vergewaltigung wird erst 1971 als „Beischlaf mit Gewalt“ ins Strafgesetzbuch aufgenommen. Kleist war seiner Zeit voraus. Er legt strukturelle Mechanismen von Macht, Angst und Schweigen offen, ohne sie benennen zu können. Marthe Rulls detaillierte Beschreibung der Krugscherben macht deutlich: Das Gericht soll über etwas urteilen, das nicht sichtbar ist. Trotz Kleists Vorreiterschaft bleibt die Frage: Warum sollen junge Menschen einen Text über sexualisierte Gewalt lesen, der aus einer Zeit stammt, in der Vergewaltigung juristisch noch nicht als Straftat galt? Die französische Philosophin Manon Garcia formuliert dazu in ihren Überlegungen zum Pelicot-Prozess *Mit Männern leben* den erschütternden Satz: „Kein Strafwesen wird umfassend, mächtig und effizient genug sein, damit Männer aufhören zu vergewaltigen.“ Damit ist nicht gemeint, dass jeder Mann ein Täter und jede Frau ein Opfer ist. Aber in einer binär definierten Gesellschaftsordnung, in der Menschen entgegen persönlicher Geschlechtsidentität in Mann und Frau aufgeteilt werden, bedeutet es, dass Männlichkeit weiterhin über Weiblichkeit steht. Der Macht- und Besitzanspruch von Männern gegenüber Frauen ist im Denken immer noch gegenwärtig – und das Drama um den zerbrochenen Krug bleibt aktuell.

Wie aber ist *Der zerbochne Krug* auf die Bühne zu bringen? Wie können wir die Aktualität des Stücks behaupten, ohne jahrhundertealte Geschlechterrollen zu repräsentieren und veraltete Machtverhältnisse zu zementieren? Die Regisseurin Yana Eva Thönnies hat sich bereits in vorherigen Arbeiten mit sexualisierter Gewalt und dem Einschreiben von Traumata in Körper beschäftigt und findet verschiedene künstlerische Antworten. Thönnies schält das Drama aus seiner männlichen Sphäre und streicht Kleists Herrenwitze. Die Handlung verlegt sie vom Gerichtssaal in das Mädchenzimmer von Eve – direkt an den Ort des Verbrechens. Heute Abend ist Eve die Protagonistin. Sie lädt ihre Freundinnen zur Pyjama-Party ein, um sich ihnen anzuvertrauen. Das Unsagbare, was der Dorfrichter Adam von ihr verlangte, soll ausgesprochen werden. Außerdem möchte sie herausfinden, was passieren könnte, wenn es zu einer Gerichtsverhandlung kommt. Dafür hat sie sich ein Spiel ausgedacht. Eve verteilt die Rollen: Gerichtsschreiber Licht, Gerichtsrat Walter, Dorfrichter Adam, Nachbarin Brigitte, ihr Verlobter Ruprecht – die Mutter Marte Rull kommt dazu.

Katharina Pia Schütz teilt die Bühne in zwei klare Räume: das weiße Mädchenzimmer im vorderen Bereich, der dunkle, verschneite, geheimnisvolle Garten in der Tiefe der Bühne. Auch bei Kleist ist der Garten ein zentrales Motiv: Hier sucht Adam Eve auf. Hier beginnt der zweite Sündenfall. Im

Bühnenbild von Schütz erlaubt eine Fensterfront den Blick von drinnen nach draußen, eine Tür gibt es nicht. Trotzdem werden die beiden Räume schnell durchlässig. Eves Erinnerung an die Nacht des Verbrechens kommt bruchstückhaft zurück. Wie der Täter selbst drängt sie sich herein, legt sich auf die Körper der Mädchen und übernimmt ihr Spiel. Immer tiefer geraten Eve und ihre Freundinnen in Kleists Drama. Das vertraute Zimmer wird unheimlich, die Musik von Frederikke Hoffmeier verstärkt diesen Effekt. Nur die Kostüme, ebenfalls von Schütz, halten an den Mädchen fest. Die aufwendig gearbeiteten Pyjamas und Nachthemden zeigen Eve und ihre Freundinnen als Mädchen, die gerade dabei sind erwachsen zu werden und ihre Sexualität zu entdecken. Dabei changieren die Kostüme, ähnlich wie die Jugend selbst, zwischen Provokation und Verletzlichkeit. Weder Eve noch ihre Freundinnen sind von der Regie als ‚Opfer‘ inszeniert. Sie sind, wie Teenager eben sind: schrill, schüchtern, vorlaut, einfühlsam und manchmal auch gemein. Vor allem aber, vertrauen sie sich. Gemeinsam wagen sie sich in Eves Trauma hinein und entwickeln im Spielen eine kollektive Kraft, die sie größer werden lässt, als die Herren des Gerichts. Kein Zweifel, nach diesem Spiel wird Eve aussagen können!

Thönnies geht es in ihrer Inszenierung von *Der zerbrochne Krug* nicht darum, den historischen Stoff in die Gegenwart zu ‚übersetzen‘. Vielmehr ermöglicht sie, durch die Verschiebung der Erzählperspektive, einen neuen Zugang zu Kleists Werk. Als Zuschauer*innen nehmen wir nicht mehr die Perspektive des Dorfrichters Adam ein, sondern die des Mädchens Eve. Wir lachen nicht mehr über die Tölpelhaftigkeit von Adam. Wir erfahren mit Eve, was es bedeutet, Opfer von sexualisierter Gewalt zu werden – und wie viel Mut es auch heute noch braucht, diese anzuzeigen. *Der zerbrochne Krug* ist kein Relikt vergangener Zeiten. Auch heute wird noch viel zu oft verschwiegen, was ausgesprochen werden müsste. Wir sind als Gesellschaft gefordert, genau hinzusehen. Dafür muss nicht nur die Scham, sondern auch die Perspektive die Seite wechseln. Das Schweigen der Betroffenen muss auch im Theater lauter als das Lachen der Täter sein.

2.2 Videos unserer Patenklasse

Eine Patenklasse begleitet eine Inszenierung von der Konzeptionsprobe bis zur Premiere. Der Deutsch-Leistungskurs am Kepler Gymnasium Freiburg, unter der Leitung von Laura Scheller, hat sich mit dem Abi-Thema ganz besonders intensiv auseinandergesetzt. Aus der Zusammenarbeit sind vier kurze Videos entstanden, die das Konzept der Freiburger Inszenierung beleuchten – von Schüler*innen für Schüler*innen. Ein herzlicher Dank geht an alle, seitens Schule und Theater, die sich an der Entstehung der Videos beteiligt haben!

1. Regie: What's in your bag? mit Regisseurin Yana Eva Thönnies / Der zerbrochne Krug, Theater Freiburg
2. Ensemble: Shake my hand in character mit dem Ensemble von Der zerbrochne Krug_TF
3. Bühne und Kostüme: Bühne und Kostüme von Katharina Pia Schütz für Der zerbrochne Krug_TF

3. Vor dem Theaterbesuch^{TF}

Stückinhalt

Die folgenden Aufgaben zur Vorbereitung gehen davon aus, dass der Gruppe das Stück bereits bekannt ist und im Unterricht behandelt wurde. Sollte dies nicht der Fall sein, ist es empfehlenswert, sich vor dem Theaterbesuch mit der Handlung und den darin vorkommenden Figuren auseinanderzusetzen. Hierbei können die unten verlinkte Audio-Einführung sowie die Videos der Patenklasse hilfreich sein. Außerdem findet 30 Minuten vor jeder Vorstellung eine Einführung im Winterer-Foyer statt.

Erwartungen

- Wie würdet ihr selbst den *zerbrochenen Krug* inszenieren? Wie sähen Bühne und Kostüme aus? Welche Farben würdet ihr verwenden? Gäbe es Musik, wenn ja welche? Welche Charaktere kommen vor? Welche Sprache wird gesprochen? Welche Orte kommen vor?
- Wie würdet ihr die Figur der Eve aus Kleists Originaltext beschreiben?
- Wie würdet ihr Eves Beziehungen zu den anderen Charakteren beschreiben?
- Warum führt man heute dieses Stück auf? Welche darin enthaltenen Themen sind heute noch relevant?

Schaut gemeinsam die Videos unserer Patenklasse an und sammelt anschließend:

- Was erfahren wir über die Inszenierung am Theater Freiburg? Beschreibt euren ersten Eindruck.
- Worauf seid ihr gespannt?
- Was erwartet ihr jetzt?

Sehaufträge

Vor dem Vorstellungsbesuch können Sehaufträge an die Schüler*innen verteilt werden, die dann der Nachbereitung dienen:

- Wie würdet ihr die Figur der Eve aus der Freiburger Inszenierung beschreiben? Wie unterscheidet sich diese von der Eve aus dem Originaltext?
- Welche Rolle spielt Eves Mutter in der Freiburger Inszenierung, auch im Vergleich zum Originaltext?
- Wie würdet ihr Eves Beziehungen zu den anderen Charakteren beschreiben? Wie unterscheiden sich diese vom Originaltext?
- Wie würdet ihr die Atmosphäre im Stück beschreiben? Mit welchen Mitteln wird diese erzeugt?

4. Nach dem Theaterbesuch^{TF}

Nachgespräch

Folgende Punkte können Anknüpfungspunkte für ein Nachgespräch mit der Klasse sein. Hier werden auch die vorher genannten Sehaufträge aufgegriffen.

- Wenn ihr an den Theaterbesuch zurückdenkt – woran denkt ihr als erstes?
- Welcher Moment ist besonders in Erinnerung geblieben? Warum?
- An welchen Orten spielte die Handlung?
- Wie würdet ihr die Atmosphäre des Stückes beschreiben? Mit welchen Mitteln wurde diese erzeugt?
- Gab es etwas, das euch überrascht hat?
- Wie würdet ihr Eve aus der Freiburger Inszenierung beschreiben? Wie unterscheidet sich diese von der Eve aus dem Original?
- Wie sind Eves Beziehungen zu den anderen Charakteren?
- Welche Rolle spielt Eves Mutter in der Freiburger Inszenierung, auch im Vergleich zum Original?
- Warum schneit es die ganze Zeit?
- Wenn ihr selbst Regie geführt hättet, was hättet ihr vielleicht anders gemacht?
- Wie könnte es für Eve und ihre Freundinnen nach der Pyjamaparty weitergehen? Was hat Eves Geständnis für die Gruppe für Konsequenzen?
- Wie könnte es für die im Rollenspiel auftauchenden Personen weitergehen? Hat Eves Geständnis für sie Konsequenzen?
- Eve vertraut sich ihren Freundinnen an, die Inszenierung lässt die Reaktionen der Freundinnen darauf offen. Wie könnten die Reaktionen wohl aussehen? Welche Reaktionen wünscht Eve sich vielleicht? Wie können die Freundinnen Eve beistehen?
- Welche Fragen sind noch offen?

Eure Kritik

Nach einer Premiere veröffentlichen verschiedene Newskanäle Kritiken über die jeweilige Inszenierung. Was macht eine differenzierte, konstruktive Kritik aus? Was ist das Ziel eines solchen Textes? Verfasst eure eigene Kritik zum Theaterbesuch. Tauscht diese untereinander aus und vergleicht.

Ein lesenswertes Beispiel ist der Artikel *Trauma und Kissenschlacht* von Reingart Sauppe. Der Link ist bei ‚5. Weiterführende Links‘ zu finden.

Das Theater freut sich über eure Rückmeldungen und Gedanken zum Stück! Sendet eure Texte an Carolin Koch aus dem Vermittlungs-Team: carolin.koch@theater.freiburg.de

5. Weiterführende Links^{TF}

Zur dreiminütigen Audio-Einführung: www.theater.freiburg.de/de_DE/mediathek?item=389

Zu weiteren Fotos der Inszenierung auf der Stückseite:
www.theater.freiburg.de/de_DE/programm/der-zerbrochne-krug.1378716

Der Alptraum eines jeden Mädchens von Renée Zipperlein, ein Interview mit Yana Eva Thönnies in der Badischen Zeitung, erschienen am 20.10.2025 (BZ Plus): <https://www.badische-zeitung.de/sie-gibt-dem-opfer-eine-stimme-regisseurin-yana-thoennes-ueber-der-zerbrochne-krug-in-freiburg>
Aus urheberrechtlichen Gründen ist es uns leider nicht möglich, den Artikel kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Trauma und Kissenschlacht von Reingart Sauppe für Nachtkritik, erschienen am 26.10.2025: www.nachtkritik.de/?option=com_content&view=article&id=26078:der-zerbrochene-krug-theater-freiburg-yana-eva-thoennes-dekonstruiert-kleists-klassiker-auf-einer-pyjamaparty&catid=38:die-nachtkritik-k&Itemid=40

